PORTFOLIO

# LENA KIENZER

Ausgewählte Arbeiten 2013-2026



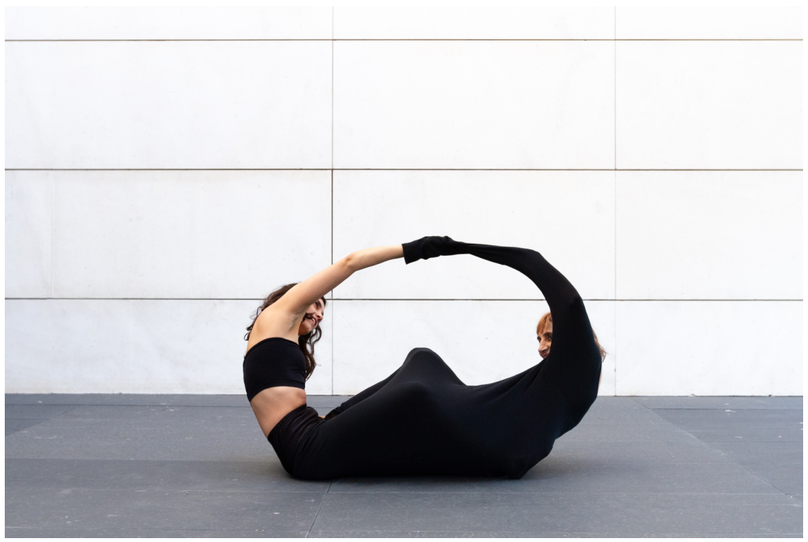
**re:form (figures 1-30), 2026**
Fotoserie

In der Bilderserie *re:form (figures 1 – 30)* erkunden vier Frauen und ein Mann unterschiedlicher Generationen ein schwarzes Kleid, eine Interpretation des Transformationskleides der Bauhauskünstlerin Ré Soupault, als verbindendes Objekt. Das Kleid wird nicht getragen, sondern verhandelt - zwischen Schutz, Widerstand, Hülle und Bühne. Es ist ein Raum, in dem Körpergrenzen verschwimmen, neu definiert werden, sich auflösen oder verbinden. Es ist ein Ort, wo sich Geschlechterrollen, Alter und Zuschreibungen neu definieren. Bedeutung und Identität erscheinen als fluide Zustände, die sich im Spiel von Bewegung, Berührung, Ver- und Enthüllung ständig neu formen.












## las staccatas suricateñas

Performance, 30min
Choreografie und Performance: Lena Kienzer und Patricia Tajuela del Pozo
Premiere bei *Las Cigarreras*, Alicante, 2025

*las staccatas suricateñas* ist ein Tanzstück für Kinder und Erwachsene.
Es schildert die Begegnung zweier Charaktere. In ihren Bewegungsqualität angelehnt an die Wesenhaftigkeit der Erdmännchen entdecken die beiden Frauen den Raum zwischen sich. Ihre Bewegungen sind getragen von Schreck, Vorsicht und Zaghaftigkeit; zugleich Plötzlichkeit, Übermut und unberechenbarer Neugierde. In diesem Wechselspiel treffen sich die Figuren. Zwischen Annäherung, Spiel und Konflikt verhandeln sie ihr Nähe- und Distanz- Verhältnis. Momente des herzlichen Aneckens finden Ausdruck in Körper, Mimik und Gestik.
Das Stück entwirft ein bildhaftes abstraktes Narrativ über Verständnis, Miss- und Unverständniss.











**Embracing Stasis**
Performance, 30min
Choreografie: Lena Kienzer
Entwickelt und premiert mit Natalia Higuita Velásquez
Sounddesign: Eric Reid
outside-eye: Karina Sarkissova
Premiere der Performance at SKH, Stockholm, 2022

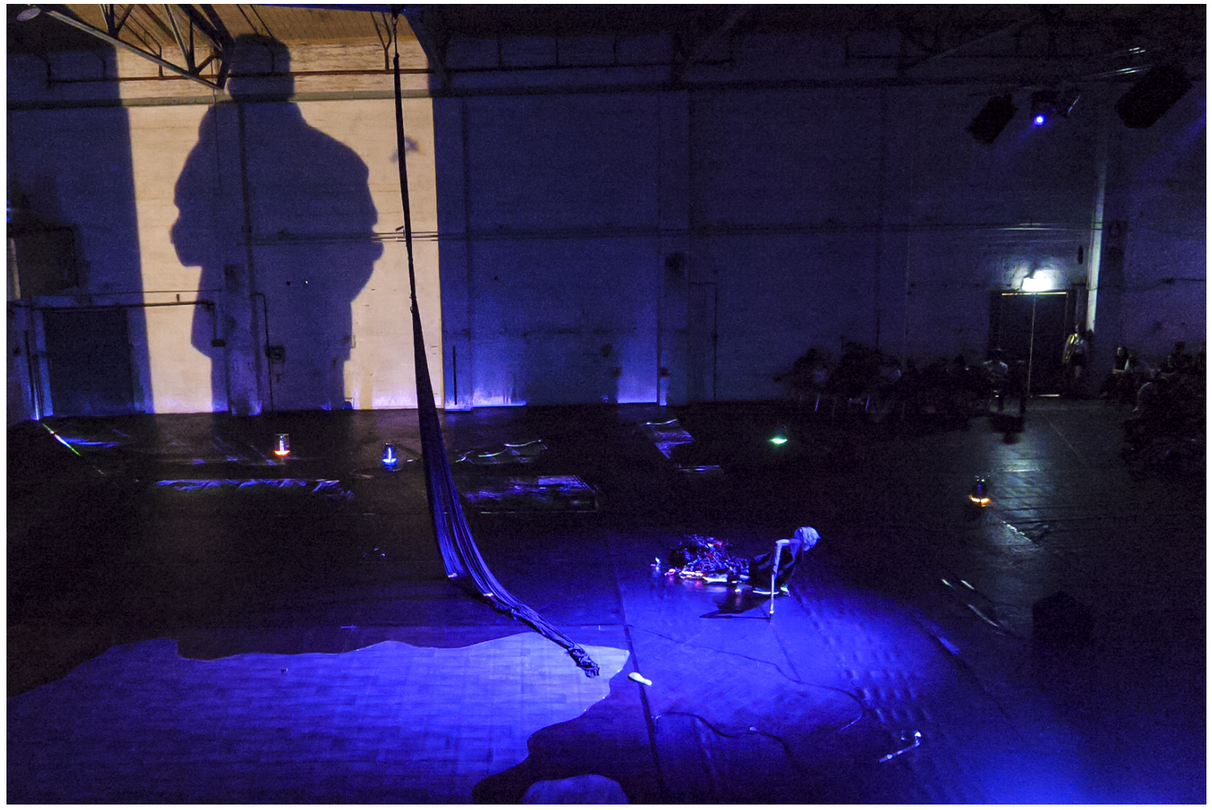
*Embracing Stasis* ist eine Performance, die herkömmliche Vorstellungen von Kraft, Agression und Angriff in Frage stellt und sie in Interaktion mit Zärtlichkeit und Fürsorge erforscht. Sie sucht nach Momenten gleichzeitiger Präsenz von, oder Korrelation zwischen diesen Elementen und konzentriert sich auf ihre Übergangsbereiche.
Die Performance sucht nach Situationen der Stasis in denen dynamische Kräfte einander im Gleichgewicht entgegenwirken. Diesen Situationen wird durch ein suchendes Bedürfnis nach Greifbarkeit begegnet. Kampfkunstpraktiken begleiten diesen Prozess, wobei mit der Idee von Formen als mögliche Träger unterschiedlicher Qualitäten gearbeitet wird.

link zu Videodokumentation der Performance at SKH, Stockholm, 2022:
**https://vimeo.com/816670239**









**Prosthetyc Reality**
transdisziplinäre Performance, ca 50min
Choreografie und Performance: Gabriel Krausshar, Florian Botka, Nina Vobruba und Lena Kienzer
Sound: Christian Eliasch
Projektionen: Resa Lut
Premiere bei *das letzte Spektakel Festival* 2021 in Wien
Danke für die Unterstützung an MA7 und bmkoes

Die ProtagonistInnen des Stücks *prosthetyc reality* tarieren zwischen installativen und performativen Präsenzen. Zusammen mit live-generierten Sounds und Projektionen bilden sie eine sich immer wieder neu formierende landschaftliche Situation. In fluiden Übergängen bespielen sie diese einerseits und stellen anderseits Bühnenbild werdend Teil davon dar. Aus den Zirkus-disziplinen kommende Materialien und Technicken werden dekonstruiert, neu interpretiert und kombiniert. In der Interaktion mit Prothesen, Apparaten und Biomechanik wird die Kraft und gleichzeitig die Fragilität des menschlichen Subjekts spür- und sichtbar. Zwischen den PerformerInnen ergibt sich ein Beziehungsgeflecht, Narrativ entsteht durch Parallelität und Begegnung.
In verschieden Kombinationen begeben sie sich in Wechselspiele aus Kooperation und Konfrontation miteinander, sowie mit Gravitations- und Zentrifugalkräften. Konfrontation wird vordergründig über das Medium der Prothese verhandelt, die als Berührungspunkt dazwischen fungiert und indirekte Innigkeit herstellt.











**Schwulstsolo und Kühlschrankmonolog**
Performance,15 Min
Sound in Kooperation mt David Pridal und Christian Eliasch
Premiere der Performance beim *Kultursommer Wien 2020 / Huggy Bears Programm* unter dem Titel *Schwulstsolo und Kühlschranmonolog* – in Kooperation, dabei mündet das Schwulstsolo in einen Monolog der Schauspielerin Johanna König.

*Schwulstsolo* beschäftigt sich mit dem figurativen Verfremden und dem Beschreiben eines amorphen Körpers sowie mit der Idee einer Prothese, die mehr Einschränkung als Erweiterung zu sein scheint, und der physischen Adaption dessen.
Form- und dehnbare Körpererweiterungen bilden skulpturale Elemente. Diese lassen sich visuell mit Organen assoziieren, mit einem auswuchernden Darm, wie von Innen nach Außen gestülpt als sich lösende Masse.

Körperlich generierte Geräusche, wie aneinander reibende Hautoberflächen oder innerorganische wie Herzschläge und Bauchgluckser, wurden aufgenommen, digital neu komponiert und modifiziert. Das entstandene Soundstück gibt die akustische Choreographie für die Performance, die damit arbeitet, die innere Bewegungsabläufe zu externalisieren.

Videolink zu einem Probenmitschnitt dieser Version der Performance, 2020:
**https://vimeo.com/464546920**







**orbital bodies**
Performance, ca. 30 min
Choreografie und Performance Daniela Staudinger und Lena Kienzer
Sound Christian Eliasch und Tino Liangos
Premiere bei *Kaskade 2019 - Festival für zeitgenössischen Zirkus,* zuvor Work in Progress Showing bei *‚von A bis Z'* in *Werkraum, Bregenzer Wald,* 2019

Über Klettergurt und Textil an der Decke fixiert, bewegt sich eine der beiden Performerinnen in begrenztem Bewegungsradius, wohingegen sich die Zweite ungebunden bewegen kann. Die beiden Körper treten in Beziehung zueinander und werden abwechselnd jeweils zur Trägerfigur oder zum Flugkörper der anderen.

Die vorgegebenen physischen Bedingungen oszillieren zwischen Privileg, Erweiterung und Einschränkung. Über die physikalische Gegebenheiten und ihre Möglichkeiten wird die Beziehungsebene erforscht.
Jede Veränderung innerhalb der Konstellationen zueinander erfordert ein Einfinden in neu besetzte Rollen und in neu definierte Verhältnisse. Eine kontinuierliche Neuentscheidung im Umgang mit Dominanz und der damit einhergehenden Verantwortung findet statt.









## Über die Manipulation der Hügellandschaft

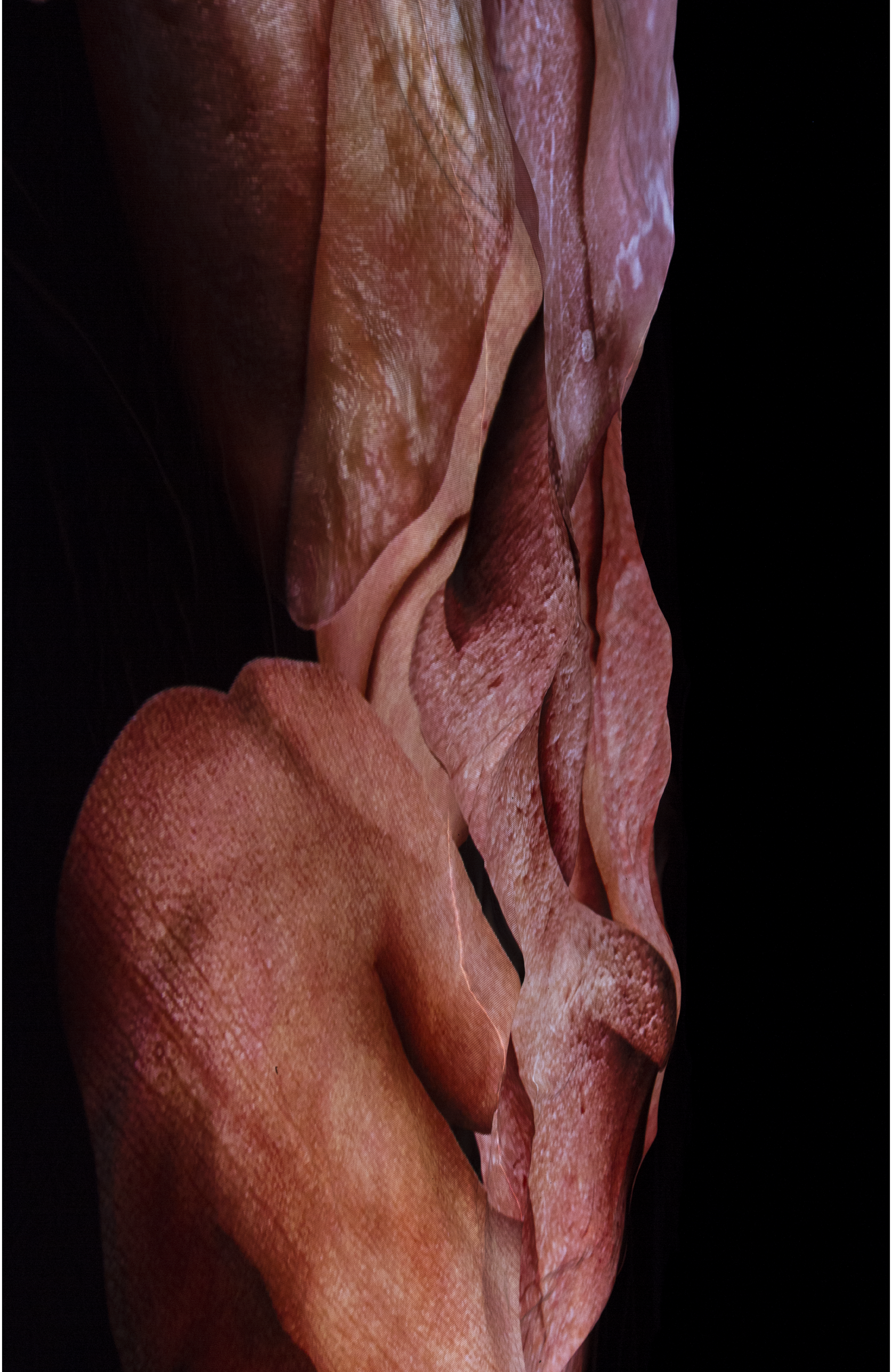
Eine performative Skulptur
in Zusammenarbeit mit Joanna Coleman
Diplomarbeit an der Universität für Angewandte Kunst, betreut von Univ. Prof. Mag$^{A}$ Brigitte Kowanz, 2018

PerformerInnen:
Samuel Ekeh, Jeannine Jesch, Tina Enöckl, Mirjam Ströhle, Sarah Glück, Rebecca Strobl, Matthias Widder, Martin Lindermann, Susanne Greiner, Suchart Wannaset
Sound: in Kooperation mit David Pridal
Dokumentation: Bob Erpelding, David Pridal

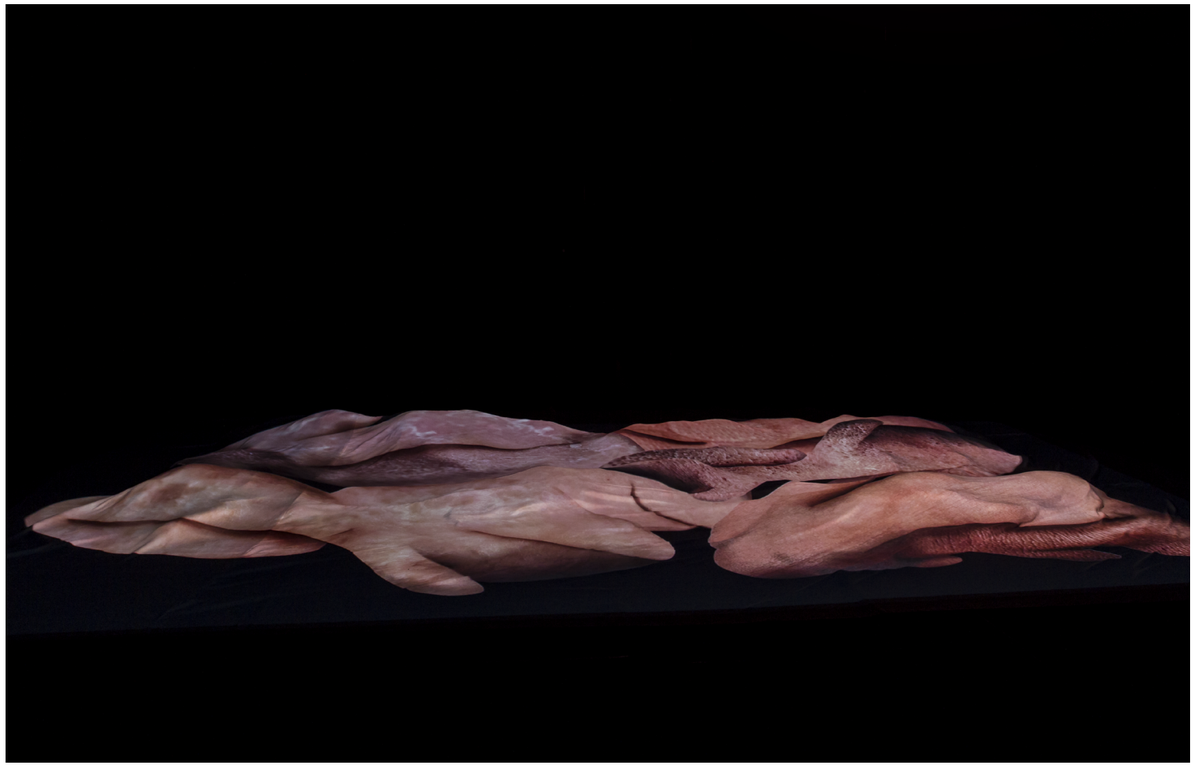
*Über die Manipulation der Hügellandschaft* zeigt eine hautsimulierende textile Oberfläche, auf die Filme von Hautfragmenten projiziert werden. Die sich darunter befindlichen PerformerInnen bewegen sich langsam zueinander, um als ein Ganzes gelesen zu werden. Sie formen und falten eine gemeinsame, sie bedeckende Hautschicht, auf der sich Bilder von aneinander und übereinander gelegten Oberflächenstrukturen bewegen. Collagenartig setzt sich so ein neues Körperbild zusammen. Es entsteht ein plastisches Gebilde, das permanent mit seiner Neubildung beschäftigt ist. Ausgehend vom Atemrhythmus expandiert es in den Raum.
Zu sehen sind Ausschnitte eines kontinuierlichen Bewegungszyklus sowie formbildende Prozesse der Oberfläche Haut und ihrer TrägerInnen.

Über die abstrakt digital-organische Formensprache wird von kollektiven Arbeitsweisen, der Neudefinition von Grenzen – den eigenen und denen der anderen –, von Anonymität und Intimität erzählt.

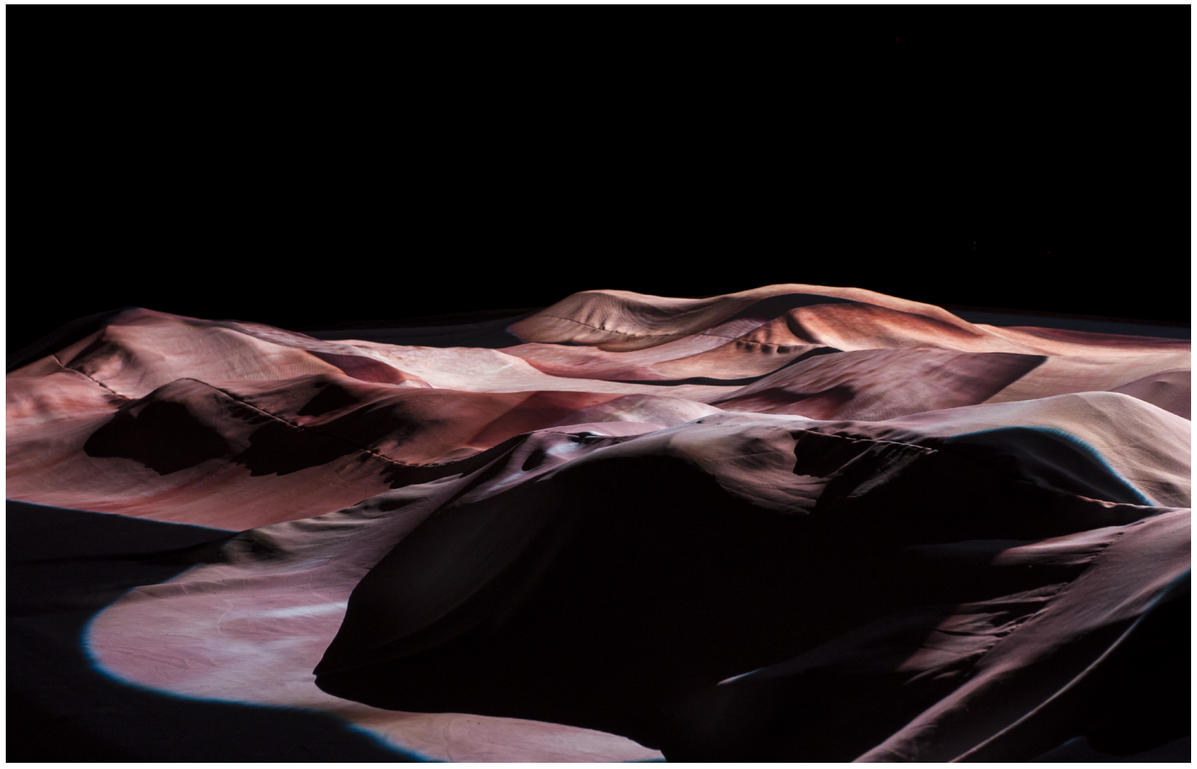
Link zur Video-Dokumentation der Performance, 2018:
**https://vimeo.com/260747149**














# on transitions collective
## Kollektiv und Researchprojekt - ongoing since 2013

mit Jozefien Beckers, Inna Krasnoper, Nina Vobruba und Lena Kienzer sowie den zeitweise beteiligten Künstlerinnen Laura Unger, Cinira Macedo, Anna Zimmermann, Nora Kurzweil

Die Arbeit bewegt sich zwischen Tanz, Performance und Bildender Kunst. Ausgangspunkt ist der eigene Körper als kompositorisches Element, welches sich konstant auf die Umgebung bezieht, um mit ihr zu interagieren.
In Konfrontation und Korrelation mit Landschaft wird zu einem veränderten Zugang zu Plätzen und den multiplen Erscheinungsbildern ihrer zeitgeschichtlichen Erinnerungen eingeladen. Das Kollektiv residiert und performt an verschiedenen Orten, um unter veränderten Bedingungen wiederkehrende Fragen neu zu stellen. Ideen suggerierend fungieren die jeweiligen Orte als Kollaborateure.

Die *Uferstudios* in Berlin, die *Assoziation Urhof20* am Schneeberg, sowie die Studios in der *Kooperative Utopiaggia* in Umbrien konnten wiederholt als Research- und Performance-Plattform genützt werden. Spuren der Recherchen übersetzten sich vielfältig in andere Kontexte und erschienen in Form von Videoarbeiten, Fotos, kollektiven Texten, Bewegungspartituren, performativen Interventionen und Installationen, unter anderem auf Festivals (*Winter Biennale Flachau, Flucc Wien*), auf Residenzen (*Queens Collective Marrakesh*) oder in Publikationen (*Playbook Klimakultur 2021*).

**https://ontransitions.com/**



**leaking influence**
mit *on transitions collective*
Performative Interventionen 2016; Dokumentarische Foto- und Videoserien
dessen bleiben bestehen

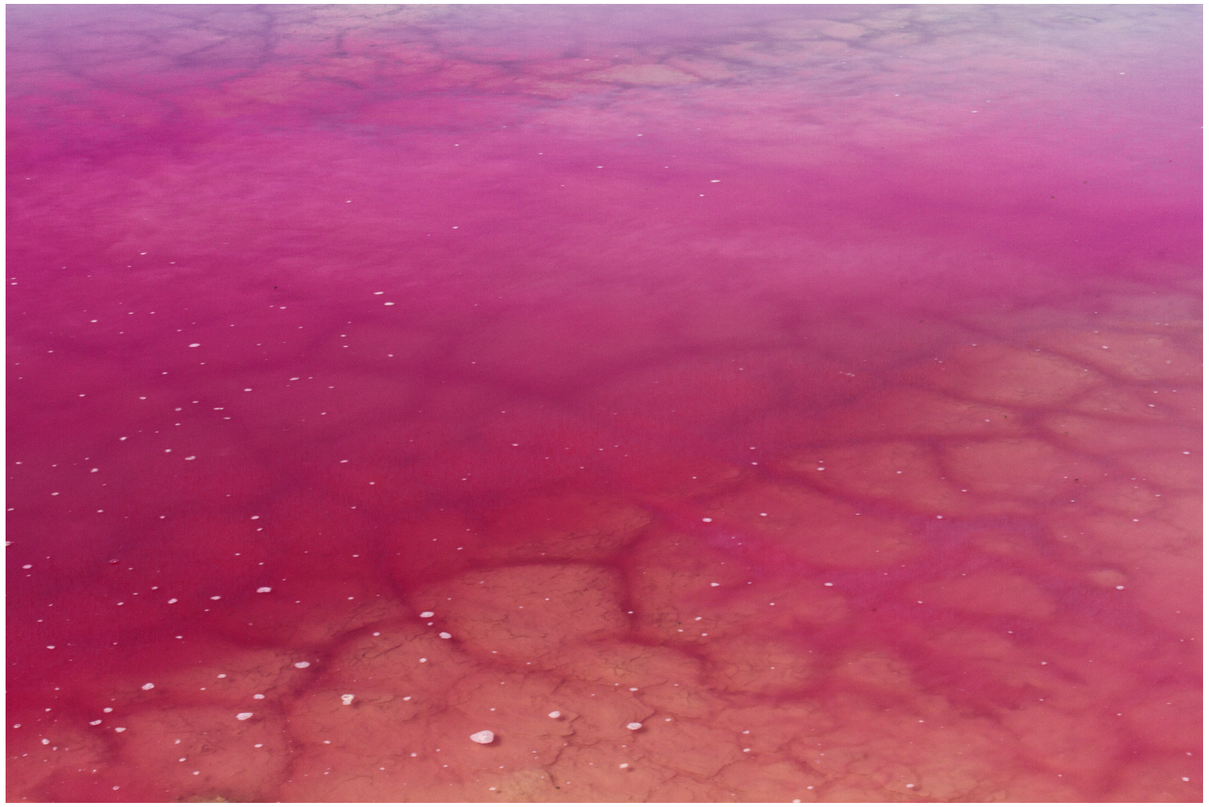
Östlich von Berlin befindet sich eines der ältesten Tagebauwerke Deutschlands. Seit 1665 wird dort kalkhaltiges Gestein aus dem Erdzeitalter Trias abgebaut und in der angeschlossenen Fabrik zu Zement und Beton verarbeitet. Um das Jahr 2030 sollen weite Teile des Geländes geflutet werden und somit zukünftig einen der größten Seen rund um Berlin erschaffen. Im Rahmen mehrtägiger Aufenthalte ist das Kollektiv in das Abbaugebiet eingedrungen, um sich in das weite Areal dieser spezifischen Landschaft zu begeben. In der Erkundung wurde geologische und politische Geschichte recherchiert und reflektiert. Dies informierte tänzerische Exploration und flüchtige künstlerische Interventionen.

Die sich innerhalb des Baustellengeländes befindlichen kleinen „Teiche“ aus ausgegrabenem Grundwasser wurden mit dem Saft von roter Beete eingefärbt und bildeten somit magentafarbene Flecken in der Landschaft. Die Performance fand während der regulären Arbeitszeit im Kalksteinbruch statt. Die Protagonistinnen agieren darin parallel zu den eingesetzten Maschinen des Bergbaualltags. Sie assoziieren deren invasive Auswirkungen im Gelände mit skulpturalen Eingriffen in diese Landschaft und setzen ihren dezent subtilen Eingriff in Relation dazu: Eine nicht minder auffällige und eindringliche Visualität, die jedoch wieder spurlos versickert – als gleichberechtigte Kraft und Präsenz.

Buchveröffentlichung, digital und Druckauflage, 2021:
https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Kultur/Publikationen/Playbook_Klimakultur_Web_20210910.pdf













**on transit travel agency**
mit *on transitions collective*
launched bei *Queens Collective*, Marrakesh 2017

Teil der kollektiven Praxis sind somatische Explorationen in möglichst diverse Landschaften und weiters Übersetzungen zwischen der Arbeit vor Ort, im öffentlichen Raum und dem Studio.
*On Transit travel agency* ist eine Reiseagentur, die Begegnungen mit den körpereigenen Mikro- und Makrolandschaften anbietet. Über den Akt des Reisens erforscht die Methode Gefühlszustände zum Unverständnis.

Während einer Reise nach Merzouga 2017, im Rahmen der *On Transit travel agency*, entstand das Video *Genesis*. Dieses wurde in der abschließenden Performance bei *Queens Collective* in Marrakesch mit dem performativem launching der Reiseagentur präsentiert.

full Video *Genesis, 2017*:
**https://vimeo.com/346928044**



on transition collective

presents

# Travel Agency

We would like to shift your focus.

The travel agency offers physical and mental encounters with the micro and macro landscapes you are in.

Through the act of travelling our methods engage with feelings such as transience, rejuvination and not understanding. In long durational experiences and somatic sense- based practices we work with gravity, boredom, naivety and critical theory.
To overcome the dilemma of being a tourist, we open up reflections about conditions of travelling and transgressing, being aware of the unequal human freedom of movement around the globe.

Our strategies of expanding time and engaging with the details of a landscape could be a possible new entrance for your future travel experiences.

We provide:

- Guided tours
- Participatory travel activity scores for your
- self-contained journeys
- On spot explorations, including physical and somatic approaches
- Workshops for staying, placing and imprinting
- Lectures and discussions
- Walking seminars and dance techniques for daily usage
- Professional holiday pictures

**Our Special:**
The temporary transitive tea salon.

Infusions and first aid kits for wanderlust & home-sickness, preparation and support for rides and flights as well as site specific supply.

You want to book a guided tour?
You are interested in a workshop exploration?
You want to get an open source travel guideline for independent travels?

Get in contact with us
We will find an individual offer for your needs
free starter kits available at

collective@ontransition.com



**tracing landscapes**

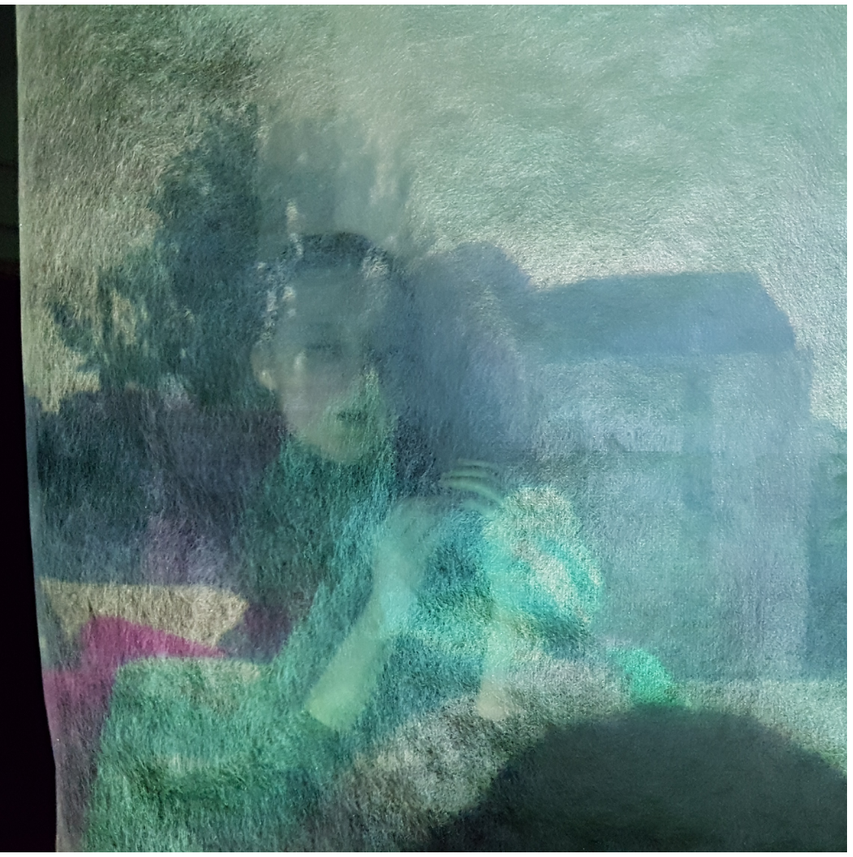
*tracing landscapes* ist eine Bewegungspraxis des *on transitions collective*. Diese wird Teil performativer Interventionen; mit Videoarbeit verschränkt und zu performativ bespielten Video-Installationenen in Ausstellungskontexten.

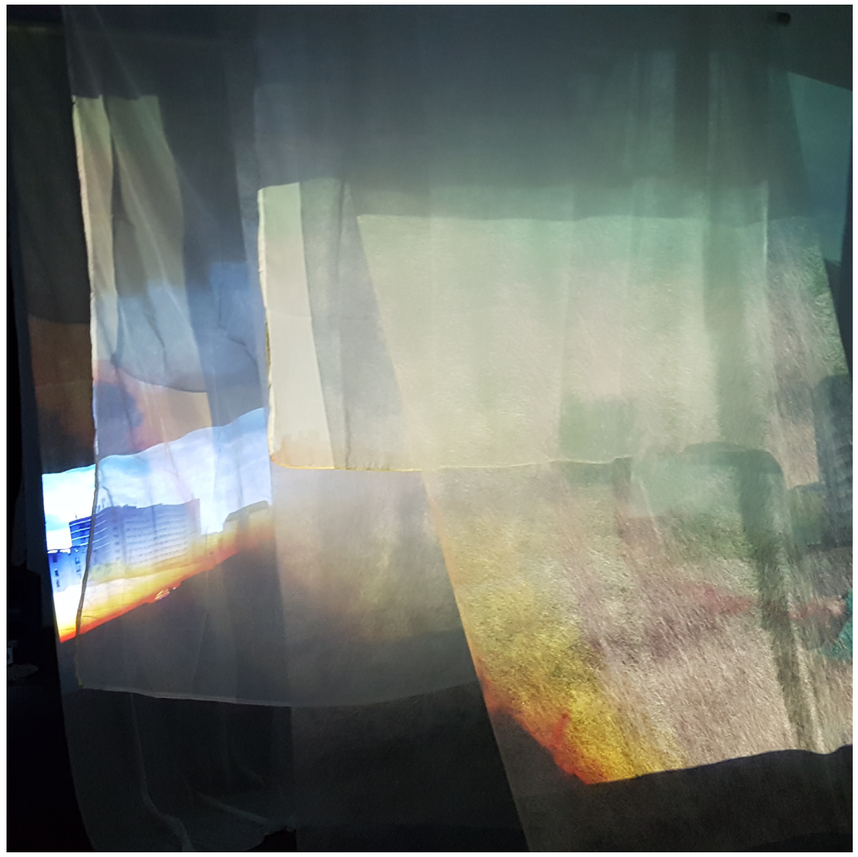
Die Personengruppe  bewegt sich als Entität miteinander und liest Oberfläche und Struktur der Untergründe, über die sie sich bewegt. Sie wird gleichzeitig durch die Spuren und Abdrücke, die ihre Körper hinterlassen, zum beschreibenden Instrument.

Im Videoexperiment *tracing* wird mit der Idee des Visuellen Tastens gearbeitet. In den score der Bewegungspraxis wird das Konzept, die Kamera als zusätzlichen Charakter zu behandeln, integriert. Die Kamera, als eine Art bewegungsunfähiger Körper, wird mitgetragen, platziert, wieder abgeholt und weitergegeben. Wie ein externes Auge scheint der Kamerablick mit diesem verlinkt und zu wissen, was dieses „sieht“.

In Ausstellungsräumen, sowie outdoors wurde das Videomaterial auf Textilien projiziert und mit performativen Live-Interventionen bespielt.

Link zum Videoexperiment *tracing, 2016*:
**https://vimeo.com/153966116**













## Rhizomatic Circus Collective
### Kollektiv - ongoing since 2016

*Rhizomatic Circus Collective* ist ein fluides Kollektiv, bestehend aus 10 und 30 Personen. In unterschiedlichen Formationen entstehen interdisziplinär Stücke zwischen experimentellem Neuem Zirkus, Tanz, Musik und Rauminstallation. Multiple Bühnensituationen, Publikumsbewegung, interaktive Projektionen und die performative Bespielung des vertikalen Raums fungieren dabei als zentrale Elemente.

Über Projektförderungen von Bmkoes und MA7 setzt das Kollektiv seit 2016 Inszenierungen um. Die Fabrikshallen des *F.23*, das *Wiener WUK*, der *Werkraum* in Vorarlberg, das *Imagetanz Festival* von *brut Wien* oder das slowenische Theaterfestival *floating castle* zählen zu den Spielstätten des Kollektivs. 2019 war das Kollektiv Teil des Mentoring-Programs *bearsinthepark, hosted by Superamamas.*

Ich bin als Teil des Kollektivs in verschiedenen  Produktionen als Tänzerin, Choreografin sowie Bildende Künstlerin in Konzeption und Umsetzung tätig.

https://www.rhizomatic.at/








RAUCHEN VERBOTEN





**Eros**
Performance von *Rhizomatic Circus Collective*
Performt in variierenden Besetzungen, als Bühnenstück oder als performative - durational Installation

Linear aufgereihte Personen, die sich zueinader, über- und untereinander bewegen, wollen Abstände zwischen sich minimieren, sich als einzelne Figuren durch das Gefüge bewegen und als Ganzes eine in sich morphende Form bilden.
Linien werden auf das menschliche Gebilde projiziert. Mit Mapping-Technologien wird die sich bewegende Gruppe von ihrem Umraum isoliert. Das Bild einer in sich morphenden Form verstärkt sich und die Körpergrenzen zwischen den AkteurInnen verschwimmen.

Link zur Dokumentation der Performance, 2019:
**https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=F5bGW1d8aHQ**



**bodyscans**
eine Serie von Zeichnungen auf Papier, 2017

In Liegeposition werden Papierbögen über Bauch- und Brustraum gelegt. Mit je einem Buntstift in jeder Hand wird die Struktur beiden Körperhälften parallel aufgezeichnet.

Ohne zu Sehen wird die eigene Körperlichkeit erspürt, abgetastet, durchsucht und abgepaust. Innerkörperliche Bewegungen und Vorgänge werden verortet, erahnt und markiert.

Der Oberkörper als Unterlage ermöglicht über sein Innenleben eine enorme Gleichzeitigkeit von Prozessen und Beweglichkeit. Durch den Atem und variierende Höhen und Tiefen ergibt sich eine permanente Neugestaltung und Veränderung der Dichte in der Zeichnung. In jeder Zeichnung entsteht ein neues Abbild neuer Details und neuer Zustände.







**forever young**
Performative Installation, Mixed Media
8h / ein regulärer Arbeitstag / Durational Performance
In Zusammenarbeit mit Joanna Coleman, Jana Harrer, Marielu Schmidt and Rosie Benn
Premiere des Salons bei *U5undvierzig*, Wien 2016

*forever young* simuliert einen Pop-up-Schönheitssalon, der Hautbehandlungen mit Nacktschnecken anbietet. Die Methode mit Lebendtieren verspricht Anti-Aging-Effekte, geschmeidige Haut, Abhilfe bei Hauterkrankungen und eine allgemein beruhigende Wirkung über den direkten Kontakt mit den Lebewesen. Die ganzheitliche Methode spricht alle Sinne an und soll jugendlichen Elan erwecken.

Auf Einladung gastiert *forever young* bei Veranstaltungen, um vor Ort Probebehandlung anzubieten.
Ziel des Salons ist es, sowohl die Reichweite des Kunstfelds als auch die Domäne der Gesundheit und Heilmethoden anzusprechen. Um mit der möglichen Übersetzbarkeit zwischen den Kontexten zu spielen und schließlich einen Ansatz zu finden, in dem sich diese beiden divergenten Felder treffen.

Link zum Promotionsvideo, 2017:
**https://vimeo.com/807297506**





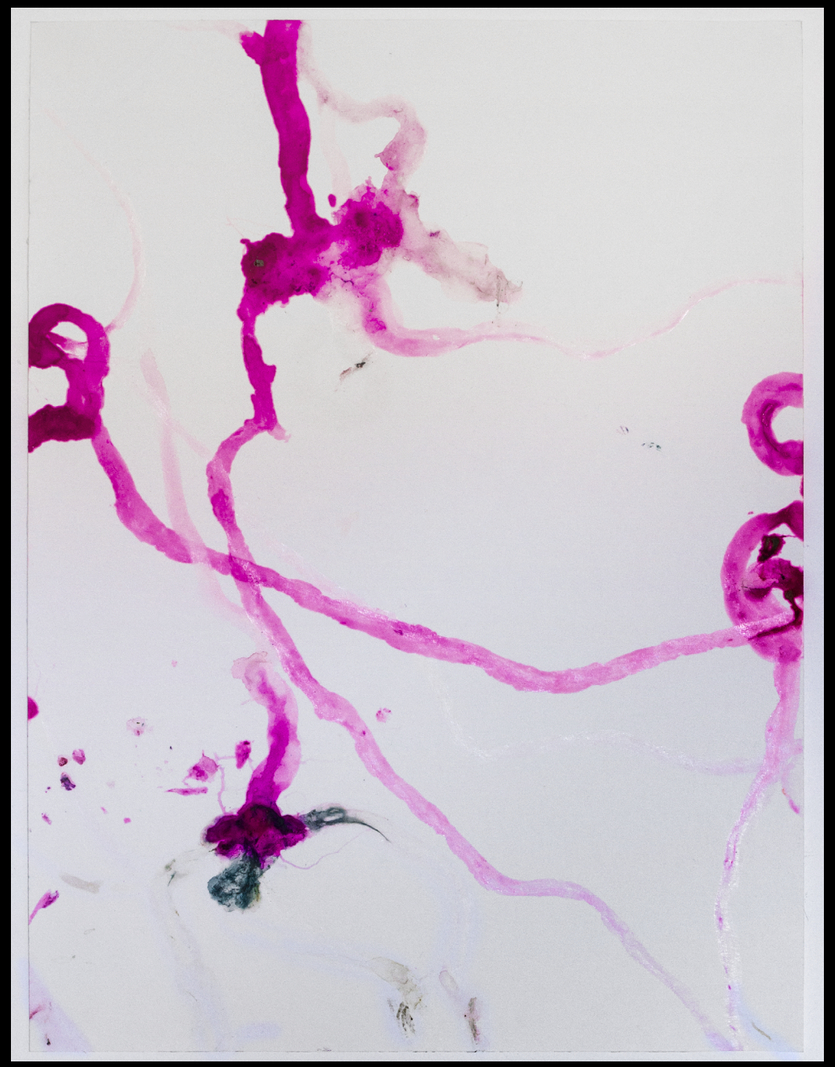
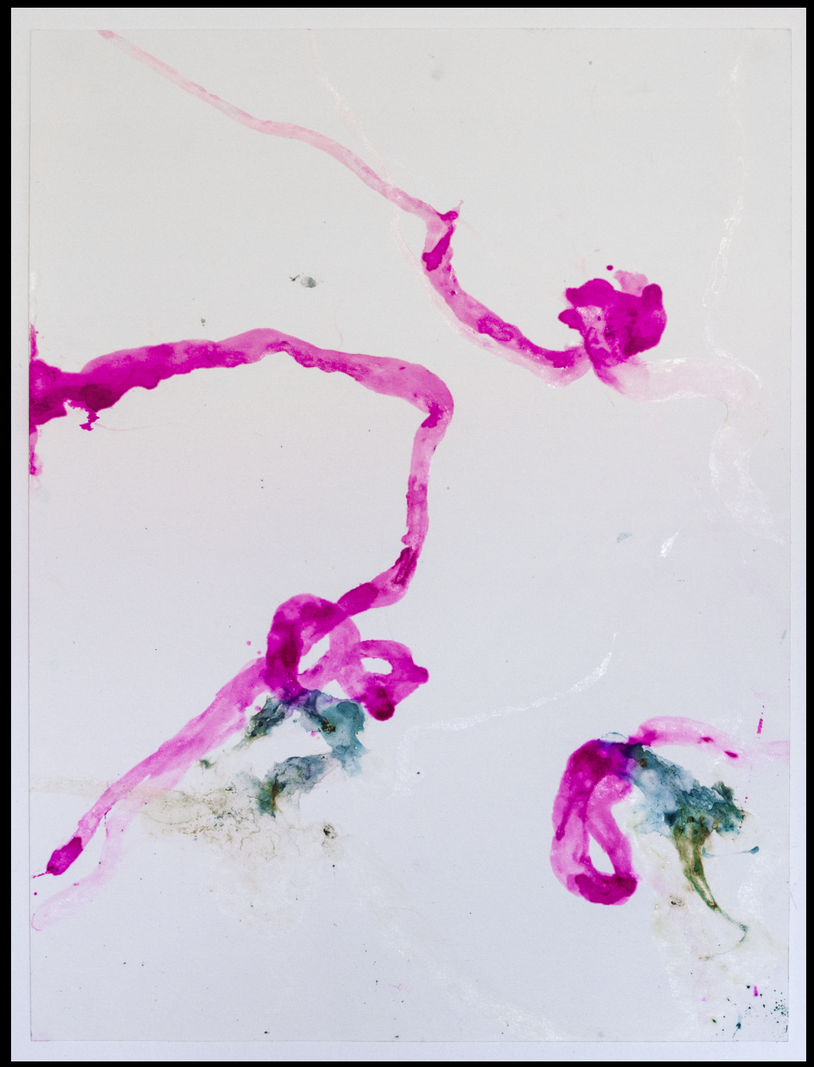



facebook.com/foreverslugs



**slugpaintings**
Farbe auf Papier, Serie A3
Die Bilder entstanden im Zuge des installativen und performativen Projekts *forever young Schönheitssalon* und wurden in diesen Rahmen ausgestellt.

Eine verträgliche Emulsion aus Naturpigmenten wird auf Papierbögen bereitgestellt. Nacktschnecken werden darauf platziert.Sie setzen sich in Bewegung, gleiten durch die Farben und hinterlassen gefärbte Spuren, Zeichnungen. Der Schneckenschleim fungiert als Bindemittel für die flüssigen Farbmischungen und bildet einen zusätzlichen Glanzeffekt.

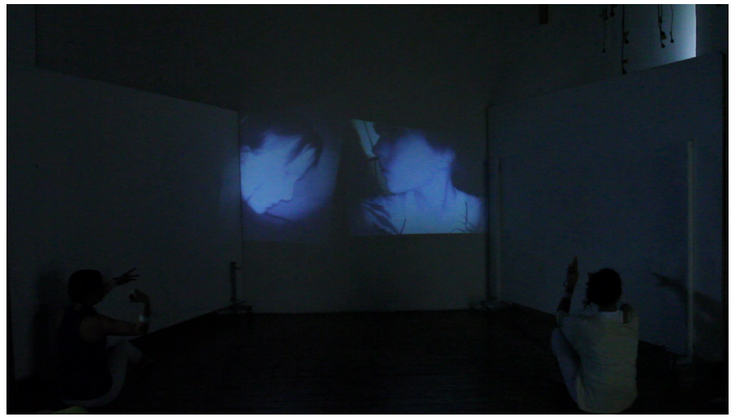



**Distance of Intimacy**
Mixed Media Live-Performance mit Videoprojektion, 15 min
In Zusammenarbeit mit Jeannine Jesch
Performt bei *cold people festival Wien* und *Morrison Club Wien, 2014*

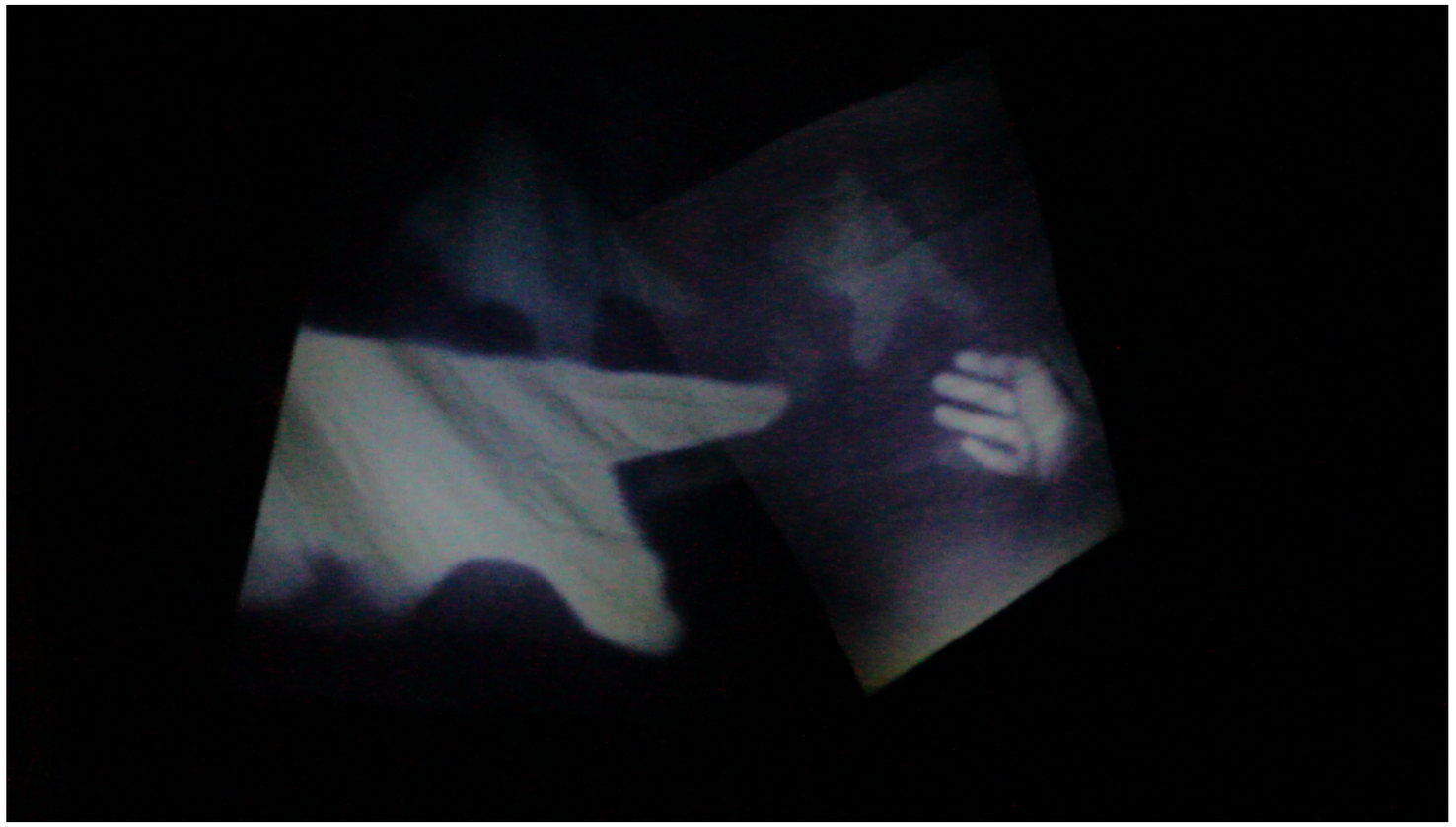
Zwei Körper, jeweils eine Hand durch Kamera und Beamer erweitert, filmen sich selbst und gegenseitig und geben das live aufgenommene Material – ihre Form der Kommunikation – direkt auf Leinwand wieder.

Die Bewegungen werden durch den Impuls sich selbst und das Gegenüber zu entdecken sowie durch die Vor- und Nachteile der erweiterten Fähigkeiten beeinflusst. Im rein visuellen Abtasten zeigen sich den ZuschauerInnen intime Momente des Aufeinandertreffens, die persönliche Blickwinkel der Begegnung enthüllen. Physische und räumliche Unnahbarkeit stehen im Gegensatz zur visualisierten digitalen Nähe.

link zur Video-Dokumentation der Performance, Premiere:
https://vimeo.com/119957111



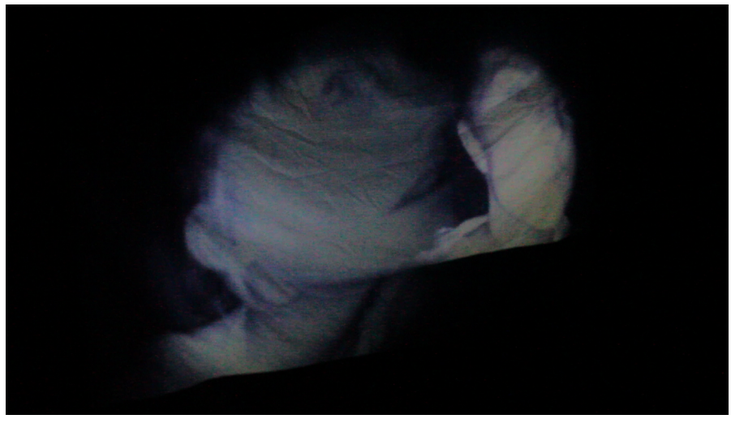


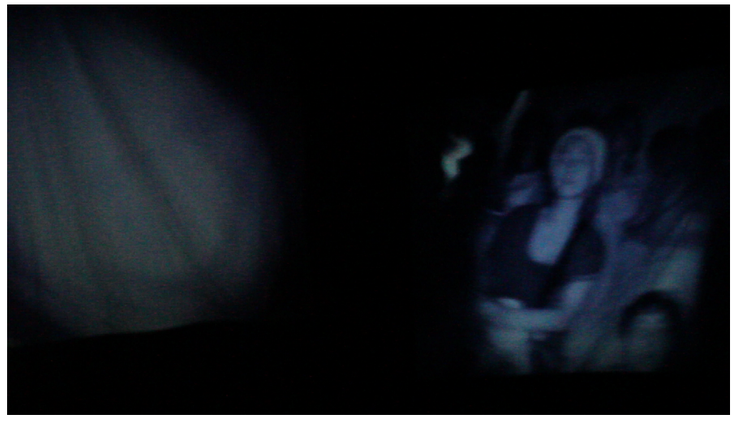
















**Röhrendialog**
Fotografische Dokumentation einer Performance
in Zusammenarbeit mit Ruth Biene
Die Performance war teil des *Performancefestivals IPA – International Perfromance Association* in Bukarest, 2014.

Zwei Performerinnen tragen verkehrt herum angezogene Kleider, die wie lange Schläuche von Armen und Schultern über ihre Köpfe hängen, die Sicht blockieren und ihre Gesichter verbergen.
Eine Figur ragt mit herabhängendem Stoffschlauch aus einem offenen Fensterrahmen. Die andere zieht sich „am eigenen Schopf packend“ an den Fensterrahmen heran. Sie öffnet den Blicktunnel nach oben hin, um ihr Gegenüber, durch den zweiten, herabhängenden Tunnel, zu Gesicht zu bekommen. Die Öffnungen werden per Faden zusammengenäht – es entsteht eine temporäre Skulptur. Bis sich der obere Teil der Skulptur aufrichtet, die beiden vernähten Kleider mit sich zieht und im Inneren des Gebäudes verschwindet.

Der beschränkte Blick, das von der Außenwelt Isoliert-Sein, das Allein-Sein, Unterscheidungen zwischen Selbst-, Fremd- und Außenwahrnehmung, ferner Beziehung und Kommunikation sind Themen der Arbeit. Die variierenden Blickaspekte – zwischen dem Sich-Sehen und Nichts-Sehen – bilden dabei Linie und Handlungsachse.








**Portraits**
Fotoserie
eine zweiteilige Arbeit in Zusammenarbeit mit Florian Sorgo, 2014

Schuhe – verlorengegangen und gestrandet, gesammelt und porträtiert.
Sie erzählen Geschichten ehemaliger möglicher TrägerInnen, die sich durch die Porträtierungen als stellvertretende Darstellungen von Persönlichkeiten konstruieren.

Es stellen sich Fragen nach dem Verhältnis von Natur und Kultur, nach dem Überschneiden von Unterscheidung, wenn Artefakte wieder in die „Natur“ übergehen und von dieser angeeignet werden.

























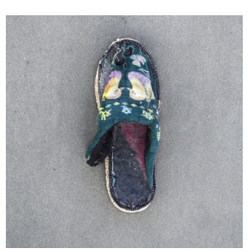
















**Plattform**
Dokumentation einer performativen Intervention,
Installation mit gefundenen Materialien
eine zweiteilige Arbeit in Zusammenarbeit mit Florian Sorgo, 2014

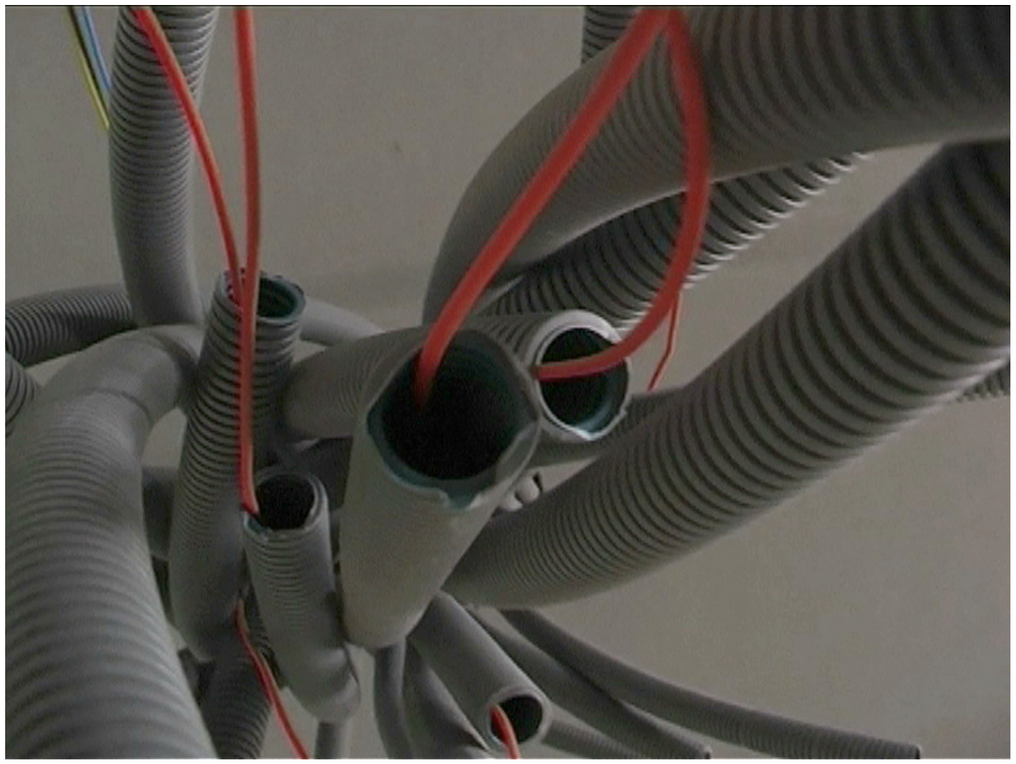
Vereinzelte, gefundene Schuhe wurden in einen neuen Zusammen-schluss gebündelt und als Plattform (Floß) über den Donauzufluss dem Schwarzen Meer übergeben – dem Ort, der die Schuhe ausgestoßen und angeschwemmt hat.

Es ergeben sich Überlegungen zur Vereinzelung menschlicher Subjekte und temporärer Zusammenschlüsse: beim Reisen, in Beziehungen und Zusammen-hängen zueinander, über soziale Verhältnisse, wo sich Bezugnahme auf andere als Notwendigkeit darstellt.
Die gestrandeten Schuhe sind die StellvertreterInnen ihrer ehemaligen TrägerInnen, die individuelle Geschichten mit sich bringen.









**Zwischenzeiten**
Video, 6 min
erstellt und präsentiert in Wien, 2013

*Zwischenzeiten* zeigt das Eigenleben einer Baustelle, das immer nur augenblickliche Beleben eines Ortes und die hinterlassenen Spuren, die Lebendigkeit von Unorten sowie Unbeständigkeit und temporären Stillstand.

Bevor neuer Wohnraum geschaffen wird, wird er zum Raum jener, die ihn bebauen und formen, für jene die ihn später beleben werden. Ein vorübergehendes Einfinden passiert in einer sich ständig wandelnden Umgebung. Die Bauphase, die Baustelle als eine Art „Zwischenzeit“ und„Zwischenort“.

full video, 2013:
**https://vimeo.com/121543917**











## expo traza San Sebastian

eine dokumentarische Fotoserie, sowie ein Projekt im öffentlichen Raum in Quito, Ecuador
in Zusammenarbeit mit Diego Ledesma Garc a
Ausstellung der Arbeiten – neben dem öffentlichen Raum – in den Gallerieräumen *no lugar*, Quito, 2012.

Ausgangspunkt des Projekts war eine fotografische Recherche des Stadtteils *San Sebastian* in Quito, und seiner Bewohner. Der Maler Diego Ledesma Garc a reagierte auf die Fotos mit Zeichnungen.
Die entstandenen Arbeiten wurden in einem anderen Stadtteil Quitos, einem im Gegensatz zu *San Sebastian* sehr wohlhabenden Bezirk, auf die Werbeflächen von Busstationen affichiert. Entlang der Hauptstraße *doce de octubre* wurden 16 Bushaltestellen bespielt. Die Fotos und ihre korrespondierenden Zeichnungen wurden als Plakate je auf die Vorder- und Rückseite der Busstationen platziert.

Eine Überfülle an Werbung wurde durch Bilder ersetzt die alltägliches Leben reflektieren. Der Kontrast zwischen den Lebensrealitäten der sozial sehr unterschiedlich situierten Stadtteile wird sichtbar. Ein bloß verhältnissmässig priviligiertes Umfeld wird anstatt mit der suggestiven Welt der Werbeflächen, mit einer Lebenswelt nur wenige Kilometer entfernt bespielt, kommentarlos und unspektakulär.


PARADA
SUPERINTENDENCIA DE BANCOS


PARADA
EL GIRÓN 3
No. Ruta
Recorrido
04B Argelia-Vicentina-San Pablo
140 Esperanza-San Fernando-El Olimpo
115 Vicentina-Reino de Quito
021 Guajulo-Hospital del Sur
092 Llano Chico-El Trebol
093 Buenos Aires-El Trebol
094 Amagasi del Inca-La Marin
062 Carceles Parlamento
064 Cochapamba-Don Bosco




PARADA
SUPERINTENDENCIA DE BANCOS
No. Ruta
Recorrido


No. Ruta



Kontakt:

lena1kienzer@gmail.com

https://www.lenakienzer.com/